

Konrad- Adenauer- Gymnasium, Meckenheim



Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Geschichte

Stand: Januar 2023

Inhaltsverzeichnis

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
- 2 Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Geschichte daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb zu verbessern.

Zentrale Aufgabe des Geschichtsunterrichts ist die Anbahnung und Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins, das die drei Zeitebenen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft so miteinander in Verbindung setzt, dass junge Menschen historisch denken lernen und dabei sukzessive zu differenzierten historisch-politischen Urteilen gelangen. Das Geschichtsbewusstsein ist dann als reflektiert zu bezeichnen, wenn Schülerinnen und Schüler sich des Konstruktionscharakters von Geschichte, ihrer Standortgebundenheit und Perspektivität bewusst sind. Es leitet zu einem aktiven demokratischen Umgang mit konkurrierenden Identitäten an. Konkret wird dies am Konrad-Adenauer-Gymnasium im Rahmen des fächerübergreifenden Programms „Demokratie stärken“ unter anderem auch im Fach Geschichte realisiert, zum Beispiel in den Inhaltsfeldern „Griechische Polis“, „Französische Revolution“, „Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“ sowie „Aufarbeitung der NS-Vergangenheit“.

Die Lernenden erkennen die Faktoren und Wirkungszusammenhänge, die zum Verständnis und zur Erklärung von Gegenwartsphänomenen erforderlich sind, und erfassen so das Gewordensein der gegenwärtigen Welt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Am Konrad-Adenauer-Gymnasium Meckenheim werden ca. 800 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Fachschaft Geschichte besteht derzeit aus elf Kolleginnen und Kollegen.

Die Unterrichtseinheiten werden in der Sekundarstufe I zweistündig pro Woche, überwiegend in Doppelstunden à 90 Minuten – ohne Unterbrechung durch eine große Pause – organisiert.

Die Fachschaft Geschichte verfügt über eine Sammlung, die Fachbücher und Dokumentationen enthält. Für die Schülerinnen und Schüler stehen in der Bibliothek historische Nachschlagewerke und Fachbücher zur Nutzung bereit.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Vorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der benannte Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Den Unterrichtsvorhaben der Erprobungsstufe sowie der Sekundarstufe I vorangestellt ist jeweils eine Übersicht über die übergeordneten, das heißt nicht an spezielle Inhalte gekoppelten Kompetenzen, die bis zum Ende der Erprobungsstufe bzw. der Sekundarstufe I in den Bereichen „Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ sowie „Handlungskompetenz“ erarbeitet und erreicht werden sollen. Neben der Benennung dieser übergeordneten Kompetenzen finden sich in den Ausführungen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben konkretisierte, auf das jeweilige Unterrichtsvorhaben ausgerichtete Kompetenzen. Sie werden in der oben genannten Anordnung und mit Kürzel (SK, MK, UK, HK) aufgeführt.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Erprobungsstufe

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3),
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2),
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Jahrgangsstufe 6

Planungsgrundlage: 80 Ustd. (2 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 60 UStd. pro Schuljahr.

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (konkretisiert und übergeordnet)	Inhaltliche Schwerpunkte Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>UV I</p> <p>„Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 16 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit (konkretisierte SK), • beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens (konkretisierte SK), • erläutern die Bedeutung der Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit (konkretisierte SK), • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung (konkretisierte SK), • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturellen Kontakt sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), 	<ul style="list-style-type: none"> • Steinzeitliche Lebensformen • Handel in der Bronzezeit • Hochkulturen am Beispiel Ägyptens 	<p>Leistungsüberprüfung: siehe Punkt 2.3. in diesem Papier</p> <p>Medienbildung (lt. Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und im schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR, Spalte 4, insbesondere 4.1). <p>Verbraucherbildung Kompetenzerwartung bis zum Ende der Sekundarstufe I:</p>

- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz:

Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und im schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung der neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt (konkretisierte UK),
- erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen (konkretisierte UK).
- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (VB D, Z6).

	<p>Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2). 		
<p>UV II</p> <p>„Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodele Sparta und Athen (konkretisierte SK), • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i> (konkretisierte SK), • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar (konkretisierte SK), • vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang`an – Rom, Große Mauer – Limes) (konkr. SK), 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis • Herrschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Alltag im Imperium Romanum 	<p>Medienbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1), • wenden grundlegende Schritte zur Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR 2.3, 5.2.), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR, Spalte 4, insbesondere 4.1),

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in

- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.3).

Verbraucherbildung

Kompetenzerwartung bis zum Ende der Sekundarstufe I:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (VB D, Z6).

	<p>Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland) (konkretisierte UK),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen (konkretisierte UK), • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete (konkretisierte UK), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien, (UK 2). • erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). 		
<p>UV III (a) „Lebenswelten im Mittelalter“ Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien des Fränkischen Großreichs (konkretisierte SK), • erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft (konkretisierte SK), 	<ul style="list-style-type: none"> • Herrschaft im Fränkischen Reich und Heiligen Römischen Reich • Lebensformen in der mittelalterlichen Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster 	<p>Medienbildung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und im schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1), • wenden grundlegende Schritte zur Interpretation von Quellen

- erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft (konkretisierte SK),
- benennen aufgabenbezogen und subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft (konkretisierte UK),

unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR 2.3, 5.2.),

- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR, Spalte 4, insbesondere 4.1),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (MKR 5.1 und 5.2),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.3),
- hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (MKR 5.2.).

Verbraucherbildung

Kompetenzerwartung bis zum Ende der Sekundarstufe I:

- beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investurstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft (konkretisierte UK),
- hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (konkretisierte UK),
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (HK 4).

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (VB D, Z6).

Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Sekundarstufe I

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers o. der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3),
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Jahrgangsstufe 7

Planungsgrundlage: 80 Ustd. (2 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 60 UStd. pro Schuljahr.

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltliche Schwerpunkte Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>UV III (b) „Lebenswelten im Mittelalter“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten (konkretisierte SK), • informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte (konkretisiert SK), • beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen (konkretisierte SK) • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner • Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime • transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika 	<p>Leistungsüberprüfung: siehe Punkt 2.3 in diesem Papier</p> <p>Medienbildung (lt. Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1), konkret: Digitale Präsentation zum Thema „Die Stadt im Mittelalter“, Buch S, 18f., • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1), s.o., • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt (konkretisierte UK),
- vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole (konkretisierte UK),
- beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge (konkretisierte UK),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Verbraucherbildung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (VB D, Z6).

<p>UV IV „Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 18 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar (konkretisierte SK), • erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgung (konkretisierte SK), • erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen (konkretisierte SK), • erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer (konkretisierte SK), • erklären die zunehmend globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>Schülerinnen und Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Renaissance, Humanismus, Reformation • Gewalterfahrung: Hexenverfolgung und Dreißigjähriger Krieg • Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen • Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege 	<p>Medienbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2), konkret: <i>Die Kolonialisierung im historischen Urteil und in digitalen Angeboten</i> (Buch S. 98f.), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (MKR 5.3), • bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an
---	---	---	---

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellungen (MK3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen (konkretisierte UK),
- beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht (konkretisierte UK),
- beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention sowie beabsichtigte u. unbeabsichtigte Folgen (konkr. UK),
- bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Medien (konkretisierte UK),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der

Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten (MKR 5.2, 5.3).

Verbraucherbildung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (VB D, Z6).

	<p>Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 		
<p>UV V „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 28 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution (konkretisierte SK), benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen (konkretisierte SK), erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland (konkretisierte SK), unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland (konkretisierte SK), erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen (konkretisierte SK), 	<ul style="list-style-type: none"> Französische Revolution und Wiener Kongress Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung Industrialisierung und Arbeitswelten 	<p>Medienbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> Recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1), wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2), erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1),

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit (konkretisierte UK),
- bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution (konkretisierte UK),
- beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49 (konkretisierte UK),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

- vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (MKR 5.2, 5.3, 6.4).

Verbraucherbildung

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen (VB D, Z1, Z3, Z6).

	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). 		
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 8

Planungsgrundlage: 80 Ustd. (2 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 60 UStd. pro Schuljahr.

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltliche Schwerpunkte Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>UV VI „Der erste deutsche Nationalstaat“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich (konkretisierte SK), stellen u.a. anhand von politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar (konkretisierte SK), erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> Einflussreiche Mentalitäten in der Gesellschaft des Kaiserreiches: Nationalismus und Militarismus Kampf gegen „Reichsfeinde“: Sozialisten und Katholiken Jüdisches Leben im Kaiserreich 	<p>Leistungsüberprüfung: siehe Punkt 2.3. in diesem Papier</p> <p>Medienbildung (lt. Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> lernen verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, wählen aus und setzen diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet ein (MKR 1.2), recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet

Methodenkompetenz:

Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit (konkretisierte UK),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

Informationen und Daten zu historischen Prozessen (MKR 2.1),

- filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MKR 2.2),
- bewerten Informationen und Daten kritisch und erkennen die Strategien und Absichten hinter Quellen (MKR 2.3),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR, Spalte 4, insbesondere 4.1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und

			<p>nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2),</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (MKR 5.3). <p>Verbraucherbildung</p> <p>Kompetenzerwartung bis zum Ende der Sekundarstufe I:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (VB D, Z6).
<p>UV VII „Imperialismus und der Erste Weltkrieg“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 16 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika (konkretisierte SK), 	<ul style="list-style-type: none"> Imperialistische Expansion in Afrika Ursachen, Merkmale und 	<p>Medienbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> lernen verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, wählen aus und setzen diese kreativ,

- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs (konkretisierte SK),
- erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung (konkretisierte SK),
- erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen (konkretisierte SK),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daraus erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

Methodenkompetenz:

Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellungen mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

Verlauf des Ersten Weltkriegs

- **neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917**
- **Pariser Friedensverträge**

reflektiert und zielgerichtet ein (MKR 1.2),

- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Prozessen (MKR 2.1),
- filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MKR 2.2),
- bewerten Informationen und Daten kritisch und erkennen die Strategien und Absichten hinter Quellen (MKR 2.3),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu

- bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote (konkretisierte UK),
- beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (konkretisierte UK),
- erörtern des Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917 (konkretisierte UK),
- bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges (konkretisierte UK),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

- einer historischen Fragestellung (MKR, Spalte 4, insbesondere 4.1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2),
 - reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (MKR 5.3),
 - bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2, 5.3).

Verbraucherbildung

Kompetenzerwartung bis zum Ende der Sekundarstufe I:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (VB D, Z6).

<p>UV V III „Die Weimarer Republik“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem (konkretisierte SK), • erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung (konkretisierte SK), • stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar (konkretisierte SK), • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daraus erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), 	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung der Demokratie • innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen • Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege der Kunst und Kultur • Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen 	<p>Medienbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, wählen aus und setzen diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet ein (MKR 1.2), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Prozessen (MKR 2.1), • filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MKR 2.2), • bewerten Informationen und Daten kritisch und erkennen die Strategien und Absichten hinter Quellen (MKR 2.3), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2),
---	---	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente (konkretisierte UK), • beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie (konkretisierte UK), • erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise (konkretisierte UK), • beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit (konkretisierte UK), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). 		<ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR, Spalte 4, insbesondere 4.1), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (MKR 5.3). <p>Verbraucherbildung</p> <p>Kompetenzerwartung bis zum Ende der Sekundarstufe I:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte sowie Konflikte von
--	---	--	--

	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). 		Menschen in der Vergangenheit dar (VB D, Z6).
<p>UV IX „Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus (konkretisierte SK), erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen (konkretisierte SK), erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter vonseiten des NS-Staates (konkretisierte SK), stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar (konkretisierte SK), 	<ul style="list-style-type: none"> Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust 	<p>Medienbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> lernen verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, wählen aus und setzen diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet ein (MKR 1.2), recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Prozessen (MKR 2.1), filtern, strukturieren und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MKR 2.2), bewerten Informationen und Daten kritisch und erkennen die Strategien und Absichten hinter Quellen (MKR 2.3), erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum (konkretisierte SK), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4). • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats (konkretisierte UK), • erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur (konkretisierte UK), • beurteilen die Rolle der Wirtschafts- und Außenpolitik für Zustimmung oder Ablehnung des Nationalsozialismus (konkretisierte UK), 	<ul style="list-style-type: none"> • Flucht und Vertreibung europäischen Kontext im 	<p>digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR, Spalte 4, insbesondere 4.1), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung, z.B. anhand der APP zu den „Stolpersteinen NRW- Gegen das Vergessen“ (MKR 5.1 und 5.2), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (MKR 5.3). <p>Verbraucherbildung</p>
--	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte (konkretisierte UK), • beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote (konkretisierte UK), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 		<p>Kompetenzerwartung bis zum Ende der Sekundarstufe I:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (VB D, Z6).
--	--	--	--

Planungsgrundlage: 80 Ustd. (2 Stunden pro Woche, 40 Wochen), davon 75% entsprechen 60 UStd. pro Schuljahr.

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltliche Schwerpunkte Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>UV X „Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945 (konkretisierte SK), • erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West (konkretisierte SK), • stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar (konkretisierte SK), • unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte (konkretisierte SK), 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege • Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen • Entkolonialisierung • Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten 	<p>Leistungsüberprüfung: siehe Punkt 2.3. in diesem Papier</p> <p>Medienbildung (lt. Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1),

- beschreiben sich aus dem Wandel der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auslösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa (konkretisierte SK),
- erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten (konkretisierte SK),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaften in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz:

Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),

- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2),
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (MKR 5.3).

Verbraucherbildung

Kompetenzerwartung bis zum Ende der Sekundarstufe I:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (VB D, Z6)

- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Einfluss der USA und UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland (konkretisierte UK),
- beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit (konkretisierte UK),
- erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung (konkretisierte UK),
- beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus

	<p>gegenwärtiger Perspektive (konkretisierte UK),</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Information zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1). 		
<p>UV XI „Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen“</p> <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen (konkretisierte SK), • stellen aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West • Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt • Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung 	<p>Medienbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, wählen aus und setzen diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet ein (MKR 1.2), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Prozessen (MKR 2.1),

	<p>Westdeutschland dar (konkretisierte SK),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung (konkretisierte SK), • erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeit der Menschen in beiden deutschen Staaten (konkretisierte SK), • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellungen (MK3), 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR, Spalte 4, insbesondere 4.1), • beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2, 5.3), • vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (MKR 5.2, 5.3, 6.4). <p>Verbraucherbildung</p>
--	--	--	--

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten (konkretisierte UK),
- beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“ (konkretisierte UK),
- beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung (konkretisierte UK),
- erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im

Kompetenzerwartung bis zum Ende der Sekundarstufe I:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (VB D, Z6)

Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge (konkretisierte UK),

- vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (konkretisierte UK),
- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Methodenkompetenz im Fach Geschichte meint die Verfügbarkeit über diejenigen fachspezifischen Verfahrensweisen, die notwendig sind, um zielgerichtet Informationen zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren, Zusammenhänge zu erklären und darzustellen sowie mit konkurrierenden Deutungen aufgabengeleitet und altersgerecht umzugehen.

Fundament dieser Arbeit ist die – an der Exemplarität orientierte – Beschäftigung mit Quellen und Darstellungen. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind die Wahrnehmung der Perspektivität und Interessengebundenheit von analogen bzw. digitalen Quellen und Darstellungen sowie die Fähigkeit, verschiedene Arten von Gattungen nach ihrem Quellen- bzw. Aussagewert unterscheiden zu können. Schließlich verlangt jede Gattung von Quelle oder Darstellung einschließlich der verwendeten Medien spezifische Methoden zu ihrer Erschließung und Deutung.

Der Einbezug außerschulischer Lernorte und die Kooperation mit regionalen Bildungspartnern ermöglicht eine angewandte Vertiefung der Lerninhalte. Exemplarisch zu nennen wären hier für die Erprobungsstufe das „Rheinische Landesmuseum“ in Bonn, für die Klassen 7 bis 10 das „LVR-Industriemuseum“ in Euskirchen, das „Haus der Geschichte“ in Bonn sowie die Kooperation mit dem Stadtarchiv Meckenheim und der „Bundeszentrale für politische Bildung“ in Bonn.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Die Lernenden sind im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbewertung angemessen zu beteiligen.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung orientiert sich am Schulgesetz und dem Kernlehrplan. Mündliche und schriftliche Form der Leistungsüberprüfung beziehen sich auf die jeweils im Zentrum stehenden Kompetenzen, aber auch auf die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, wobei der individuelle Leistungsstand der Lernenden, als auch der der Lerngruppe insgesamt Berücksichtigung finden soll. Es ist zu berücksichtigen, dass kumulatives und vernetztes Denken Anwendung in der Arbeit finden soll.

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis von Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 6 bzw. 10 bewertet (mögliche Überprüfungsformen sind benannt):

Kompetenzbereiche	Indikatoren / mögliche Überprüfungsform
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <p>Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit</p> <p>Ermittlung einer historischen Frage / eines historischen Problems</p> <p>Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen</p>	<p>Formulieren von Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang, die in die Vergangenheit führen</p> <p>Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung</p> <p>Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen</p> <p>Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p>	<p><i>Überprüfungsform: Darstellungsaufgabe</i></p> <p>Auswahl von geeigneten Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundsätzlicher Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p>
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p>	<p><i>Überprüfungsform: Analyseaufgabe</i></p> <p>Beurteilen im historischen Kontext sowie Formulieren einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p> <p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Kontra-Argumentation und Entwicklung einer Position</p>
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <p>Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung</p>	<p><i>Überprüfungsform: Erörterungsaufgabe</i></p> <p>Erstellen von Beiträgen diverser Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur</p> <p><i>Überprüfungsform: Handlungsaufgabe</i></p>

Folgenden Leistungsbereiche sind im Fach Geschichte zu berücksichtigen:

I. Beurteilungsbereich mündliche Leistung

- Mündliche Beiträge (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen)
- Kurzvorträge/ Referate sowie Präsentationen von Partner- oder Gruppenarbeitsergebnissen

II. Beurteilungsbereich schriftliche Leistung

- Schriftliche Beiträge (z.B. Dokumentation in Mappe oder Heft, eigenständige Ausarbeitungen, Stationen-Lernen oder andere Formen)
- Mögliche schriftliche Übungen, Eigenüberprüfung
- Internetrecherche

III. Beurteilungsbereich praktische Beiträge

- Beiträge im Rahmen schüleraktiven bzw. praktischen Handelns, z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung

Bewertungskriterien

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

- als Quartalsfeedback,
- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- sowie im Rahmen von Elternsprechtagen

2.4 Lehr- und Lernmittel

Eingeführtes Lehrbuch ist in der Sek I:

Cornelissen, Hans-Joachim, Born, Nicky (Hrsg.) „Forum Geschichte“, Bd. 1 (für Klasse 6), Cornelsen-Verlag, 2020

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine mögliche Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung sowie der Evaluation:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren, beispielsweise in Form von (Selbst-) Evaluationsbögen.